



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

4. Jenner. H. Gregorius Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

von Himmlischen Freuden / oder ein Absprung seyn  
in die höllische Peinen. Kanst du / mein Christ/  
diese Grund-Warheit auch wol ernstlich beherzigen/  
ohne daß dir das Herz vor Furcht erzittere? Ent-  
schliesse dich demnach / du wollest dein Seeligkeit / so  
vil vermittels göttlicher Gnaden möglich / in Si-  
cherheit stellen / und dieses / ja alle nachkommende  
Jahr deines Lebens also gottseelig zubringen / als  
wann du täglich sterben würdest. Lebe also / wie  
du begehrest zu sterben. Fac modò quæ moriens  
facta fuisset velis. **Lebe / wie du in deinem Todes-  
beth woltest gelebt haben!**

Betrachte den Todt.

Bette für die / so in Todtsnöthen liegen.

Gebett.

**G**höre uns O Gott / unser Hayland / und gibe/  
daß gleich wie wir uns erfreuen ob der Glory der  
H. Genoveva, also auch in der Andacht durch vil  
Exempel unterwisen werden durch JESUM &c.

H. Gregorius Bischoff.

Warlich sage ich euch / daß ihr von jedem unnützen  
Wort / so ihr werdet geredt haben / an dem jünge-  
sten Tag werdet müssen Rechenschafft geben.  
Matth. 12.

**D**ieser grosse Heilige ware nicht vergnügt / zu  
seiner Lebenszeit die von den bösen Feind bes-  
essene erlediget / und die mit Kranckheit bes-  
hafft gehaylet zu haben / sonder auch nach seinem  
A v seeli-

seeligen Hintritt/in dem man ihne zur Erden bestättiget/ zerbrache er die Band der Gefangenen. Sein ganzes Leben kunte man wol ein immerwährendes Gebett nennen. Er verfügte sich zu Mitternacht in die Kirchen alldort zu betten; allwo sich dann die Kirchthüren für sich selbst eröffneten / ihme Platz zu machen. Sein Speiß ware ein wenig Gersten Brodt / sein Tranc / das helle Brunnen-Wasser. Bey einem solchen Lebenswandel wird freylich nicht schwär gefallen seyn / seiner Wercken Rechenschafft zu geben!

### Betrachtung

#### Von dem absonderlichen Gericht.

S. 1. Bedencke/das/so bald dein Seel von dem Leib wird abgescheiden seyn / sie alsobald von ihrem ganzen zugebrachten Leben müsse Rechenschafft geben. In diser Warheit lasset uns der Glaube nicht zweiffeln; und magst du es / als ein Christ nicht in Abred stellen. Beherrige aber dise Glaubens-Warheit wol. **GOTT** dein Richter weiß alles/auch das Geringste / was du dein ganzen Lebens-Lauff mit Gedanken/ Worten / und Wercken gesündigtet / und wird auch von dem Kleinisten genaue Rechenschafft einfordern. **O GOTT!** O Augenblick meines Todts / in welchem ich sehen und erkennen wird den Stand / in deme ich mich die ganze Ewigkeit hindurch befinden werde! O erschrocklicher Augenblick! Mein Seel laß uns jetzt oft daran dencken / laß uns jetzt auff jenes strenge Gericht uns vorbereiten! Domine memorabor iustitiae tuae solvis. Ach **HERR** / ich will deiner Gerech-

Gerechtigkeit allein ingedenck seyn. David  
Psal. 70.

§. 2. Bedencke ferners / daß der Jenige/so dich  
richten wird/ GOTT selbst sey. GOTT/sprich ich/  
also allwissend / daß Ihme auch die allerkleinste  
Sonnen-Stäubel nicht verborgen seyn. GOTT/  
also gerecht/ daß Er auch die wenigste Fähler mit  
strengen Peinen abstraffet. GOTT /also mächtig/  
daß sich einige Person in der ganzen Welt seiner  
Macht nicht widersehen kan. Gedencke was du  
alsdann antworten / wie du deine Sünden ent-  
schuldigen werdest. Ach GOTT / gedencke nicht  
meine begangene Sünden / sonder vilmehr deiner  
grundlosen Barmherzigkeit!

§. 3. Aber das/wird von diesem geschöpfften Ur-  
theil kein Appellation, noch Revisions Rath Platz  
haben: es wird alsobald / und ohne einigen Ver-  
zug werckstellig gemacht werden. Er lasset sich mit  
keinen Zächeren erwaichen / mit keinen Geschenken  
bestechen / mit keinem Gunst verblenden / daß Er  
auch nur einen Nagelweit von dem einmahl gefäl-  
ten Sentenz / und dessen augenblicklichen Voll-  
ziehung abweiche. An mir ligt es jetzt/daß ich mir  
selbst einen solchen Ausspruch schaffe / wie ich selbst  
wünsche. Ich selbst muß anjeko mein Ankläger /  
ich selbst mein Richter / ich selbst mein Züchti-  
ger seyn. Also muß ich leben / daß ich alle Augen-  
blick beraitet seye vor meinem Richter zu erscheinen/  
und ihme Rechenschaft zu geben. Quid faciam,  
cum venerit ad judicandum DEUS, & quid respon-  
debo illi? spricht Job. Was werde ich alsdann  
thun / wann GOTT wider mich wird zu  
Gericht

12 H. Eduardt König in Engelland/  
Gericht sitzen? was werde ich Ihme alsdant  
antworten?

Gedencke oft an das Gericht Gottes.

Bette für die Gefangene.

Gebett.

Geb/ Allmächtiger ewiger Gott / auff daß deines  
heiligen Beichtiger und Bischoffs Gregor  
ehrwürdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht  
und Seeligkeit/durch unsern lieben Herrn etc.

5. Jenner.

H. Eduardt König in Engelland.

Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters / besu-  
get das Reich / so euch von Anbegin der Welt  
vorbereitet ist. Matth. 25.

Ich verwundere mich jetzt nicht mehr ab diesem  
heiligen Engelländischen König / daß er un-  
ter die Armen die köstliche Kleinodien auß-  
getheilt/nit daß er sie auf seinen Königlichen Schul-  
tern selbst getragen : ewige Jungfrauschafft in  
dem Ehestand mit seiner Jungfräulichen Gemah-  
lin Edira gehalten ; nicht endlich daß er Gotts-  
Häuser gestiftet : dessen / sprich ich / alles wundere ich  
mich nicht sehr : dann ein Mensch / diesem heiligen  
König gleich/welcher mit recht / und steiffglaubigem  
Herzen betrachtet die Grösse der Belohnung/ so in  
dem Himmel ist vorbereitet / verachtet leichtlich  
alles / was in der Welt lieblich scheint. Dieser  
grosse König hatte im Brauch niemand etwas ab-  
zuschla-